Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

notdürftig hergestellt, was aber immerhin einige Jahre in Anspruch nahm. Erst 1638 erhielt der bürgerliche Tischlermeister Wolf Stollberger den Auftrag, Türen, Stühle, Treppen zu den 3 Altären und eine Kanzel mit „Dökhl" aus Feichtenholz herzustellen. 1669 wurde der Turm neu eingedeckt und ein neues vergoldetes Kreuz gesteckt.

Die jetzige Kirche wurde um 1716 zu bauen begonnen und am 28. Juni 1739 vom Bischof von Passau Josef Dominicus Graf Lamberg eingeweiht. Schon 1764 wurde sie durch einen neuerlichen Brand in Mitleidenschaft gezogen. Die Ausgaben für die Reparatur betrugen damals 1757 fl 9 kr. Für das Dach wurden 48.500 Schindel gebraucht, die 47 fl 45 kr. kosteten.[90]) (Der Turm wurde erst 1898 zur heutigen Höhe (37 Meter) ausgebaut und mit einer Kuppel versehen.)

Die Kirche im Barockstil erbaut, ist sehr hell und geräumig. Das Langhaus und das etwas schmälere Chorhaupt sind von einem Gurtengewölbe überspannt. Zur Gliederung und Ausschmückung der Innenwände wurden Gegenpilaster mit jonischen Kapitälen verwendet; darüber liegt das Gebälke mit sehr breitem verkröpftem Gesimse. Hinten erhebt sich eine Empore und darüber der Musikchor. Ungefähr in der Mitte des Langhauses befindet sich eine Gruft,[91]) die als Begräbnisstätte der Falkensteiner gedacht war. Bei der Eröffnung derselben im Jahre 1876 fand man darin einen hölzernen Sarg, auf dem eine Krone gemalt ist, und der die Gebeine einer männlichen Leiche birgt, wahrscheinlich die des Freiherrn Heinrich von Salburg, welcher 1629 starb und zu Hofkirchen beigesetzt wurde.

Die Inneneinrichtung der Kirche ist ebenfalls barock. Der dem hl. Ulrich geweihte Hochaltar, der mit Ausnahme des aus grauem Marmor gearbeiteten Altartisches, aus Holz hergestellt ist, wurde 1727 erbaut. Das Altarbild, welches zwischen sechs Säulen den Mittelraum des Altarhochbaues einnimmt, ist vom Maler Ruthendorfer 1727 gemalt. Die beiden Seitenaltäre,[92]) der hl. Katharina und

---

[90]) Rechnung der Pflegschaft Altenhof 1764, im Pfarrarchiv zu Pfarrkirchen.

[91]) Der frühere Abschlußstein der Gruft trägt das Wappen der Falkensteiner.